

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Fragen des menschlichen Lebens stellen und sich mit religiösen Fragen und Überzeugungen auseinandersetzen (1)
- Religiöse Phänomene und Zeugnisse verstehen und in religiösen Fragen begründet urteilen (2)
- religiöse Sprache in allen 3 Sprachen (Deutsch / Italienisch / Ladinisch) verwenden und verstehen (3)
- Die Weltreligionen in ihren Grundzügen und in ihrer Vielfalt vorstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen und Andersgläubigen mit Respekt begegnen (4)
- Team – und Sozialkompetenzen durch kooperative Lernmethoden (5)

	Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Kompetenzen	Inhaltliche Aspekte zu den Kompetenzen	Didaktisch-methodische Hinweise	Anregungen und Querverweise
Men sch und Welt	Über Fragen des eigenen Lebens und der Welt nachdenken	Christliche Sicht zu menschlichen Grundfragen	1 2 3 5	Freundschaft und Liebe	Gedanken und Fragestellungen zu dem Thema „Freundschaft und Liebe“ formulieren.	☞ Religion 2, Freiräume, Kap. 8 Kursbuch 7/8 Kap. 2
				<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich bin von Gott angenommen 	Den Inhalt des Hohen Liedes der Liebe in Grundzügen wiedergeben und beispielhaft Bilder und Vergleiche daraus nennen. Anhand ausgesuchter Bibelstellen erfahren, dass wir von Gott angenommen sind und Gottes Versprechen als Spruchkarte gestalten.	☞ Religion 2, Freiräume, Kap. 8.3 ☞ Religion 2, Freiräume, Kap. 1.1
				<ul style="list-style-type: none"> ▪ Persönlichkeitsentwicklung und Gewissensbildung ▪ Josef Mayr-Nusser 	Beispiele nennen von Menschen, die dem Gewissen folgen und an einem Beispiel die Bedeutung des Gewissens erläutern. Sensibel werden für die innere Stimme.	Kursbuch 7/8 Kap. 6 ☞ Religion 2, Freiräume, Kap. 3 ► Buch: Josef Innerhofer: »Er blieb sich selber treu. Josef Mayr-Nusser 1910 – 1945«
Die Frag e nach Gott	Situation und Aufgaben biblischer Propheten beschreiben und prophetische Stimmen heute erkennen und kennenlernen		1 2 3 5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Prophetische Menschen 	Sensibilität für Unrecht und Ungerechtigkeit sowie der Mut, diese zu benennen	☞ Religion 2, Freiräume, Kap 1; Kap 5.4 und Kap. 6.10
				<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amos und Elia 		Kursbuch 7/8, Kap. 10-11 ► M. L. King ► Menschenrechte und Kinderarbeit ► Fairer Handel ► Kontakt mit Menschenrechtsorganisationen herstellen

Je sus Chri stus	Verschiedene Meinungen zu Wundern wiedergeben, unterscheiden und vom eigenen persönlichen Standpunkt aus bewerten können. Eine begründete Meinung zu den Wundern Jesu formulieren. Das Glaubensbekenntnis kennen, verstehen und einordnen können		1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> Jesus vollbringt Wunder 	Biblische Wundergeschichten bewerten, charakterisieren und metaphorisch deuten. Worte und Handlungen benennen, die einem Menschen mit „Bedürfnissen“ helfen können.	Kursbuch 7/8. Kap. 12
				<ul style="list-style-type: none"> Begegnungserzählungen 		
				<ul style="list-style-type: none"> Das Glaubensbekenntnis 	Die Grundaussagen unseres Glaubens anhand des Glaubensbekenntnisses erarbeiten und mit den zentralen Festen des Kirchenjahres in Verbindung bringen.	☞ Religion 2, Freiräume, ?
Bibel und Tradi tion Jesu s Chri stus	Das Osterfest deuten	Pessach- und Osterfest	1 2 4 5	<p>Auferstehung</p> <ul style="list-style-type: none"> Jesus ist auferstanden – für mich? 	Erklären, warum die Auferstehung Jesu auch heute noch einem Hoffnungslosen neue Hoffnung geben kann	Kursbuch 7/8, Kap.13
	Der Sonntag	Sonntag	1 2 3	<ul style="list-style-type: none"> Sabbat – Sonntag Jeder Sonntag ein kleines Osterfest 	Im Vergleich von Sabbat und Sonntag Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten Aufbau und Bedeutung der Elemente der Eucharistiefeier erarbeiten.	Kursbuch 7/8, Kap. 16 ☞ Religion 2, Freiräume, Kap. 2.5 und 7.6
Sakr ame nte	Biblische Sinnbilder des Heiligen Geistes deuten und sein Wirken beschreiben Sakramente	Heiliger Geist – Pfingsten	1 2 3 5	<ul style="list-style-type: none"> Pfingstereignis Firmung 	Den eigenen Standpunkt verständlich darstellen z. B. durch einen Brief „Ich erkläre meinem Brieffreund was/wie der Hl. Geist ist und wirkt“. „Sende aus deinen Geist“ Aus religiöser Motivation handeln und praktische Erfahrungen machen z. B. in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst eine Rorate vorbereiten und durchführen mit anschließendem Frühstück für alle	► DVD: Das Sakrament der Firmung (Landesfilmstelle: 46 10543) ☞ Religion 2, Freiräume, Kap. 9

Kirche	Die Rolle der Apostel für die Ausbreitung des Christentums erläutern	Die Apostel und ihr Wirken		<ul style="list-style-type: none"> Beispiele für das caritative und missionarische Handeln der Kirche 	Auseinandersetzung mit einer aktuellen Notsituation. Die Hilfsorganisationen unseres Landes kennen lernen.	<ul style="list-style-type: none"> Caritas, Vinzenzverein, Hospizbewegung, ... DVD: Willi will's wissen – Was ist ohne Obdach los? (Landesfilmstelle 46 10465)
	Gebetsformen und –gebärden beschreiben und deuten	Gebetsformen und -gebärden	1 2 3 4	<ul style="list-style-type: none"> Im Gespräch mit und über Gott Kennzeichen von Meditation Gebetsformen und -gebärden in anderen Religionen 	Durch Stille- und Wahrnehmungsübungen, Phantasie Reisen und Meditationen die Möglichkeit bieten, sich selbst und Gott zu begegnen und aus der eigenen Mitte heraus Kraft für den Alltag zu gewinnen	<ul style="list-style-type: none"> Gerda und Rüdiger Maschwitz: Phantasie Reisen zum Sinn des Lebens. Kösel- Verlag, München 1998. Klaus W. Vopel: Phantasie Reisen; Bd. 3 der Reihe Wege des Staunens. iskopress, Salzhausen 2004.
	Gemeinsamkeiten und Unterschiede christlicher Konfessionen darstellen	Martin Luther und die Reformation Ökumene	1 4	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen der Reformation 	Geschichtliche und theologische Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert erarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> DVD: Luther (Landesfilmstelle 46 45344) Kursbuch 7/8, Kap. 15
				<ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Merkmale evangelischer Frömmigkeit 	An Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Konfessionen aufzeigen z.B. durch den Besuch der evangelischen Kirche in Meran oder Bozen und durch das Gespräch mit dem/der Pastor/in.	<ul style="list-style-type: none"> Besuch der evangelischen Kirche in Meran oder Bozen und Gespräch mit dem/der Pastor/in.
				<ul style="list-style-type: none"> Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit 	An einem Beispiel das Grundanliegen von Ökumene erläutern	
Religionen und Weltanschauungen	Grundzüge der monotheistischen Weltreligionen beschreiben und mit denen des Christentums vergleichen	Grundaussagen des Judentums und des Islam	4 5	<ul style="list-style-type: none"> Judentum: Wichtige Feste; Ausstattung und Bedeutung der Synagoge; Bedeutung der Tora; Vorurteile gegenüber Juden 	In Form einer Freiarbeit wesentliche Elemente der jüdischen Religion und des jüdischen Lebens kennen lernen.	<ul style="list-style-type: none"> Religion 2, Freiräume, Kap. 7 Kursbuch 7/8 Kap. 16
				<ul style="list-style-type: none"> Islam: Wichtige Stationen im Leben Mohammeds; Bedeutung des Koran; Fünf Säulen des Islam; Ausstattung und Bedeutung der Moschee; Feste; Vorurteile über den Islam 	Grundzüge des Islam erarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> Religion 2, Freiräume, Kap. 7.7 – 7.9 Kursbuch 7/8, Kap. 17

